

Newsletter 03/2015

Borkenkäferbefall!

Waldbesitzer sind aufgerufen ihre Bestände auch in Spätsommer und Herbst regelmäßig zu kontrollieren!

Die große Hitze und Trockenheit hat unseren Wäldern schwer zu schaffen gemacht. Die Bäume verlieren immer mehr Wasser und sind damit anfälliger gegen Borkenkäfer. Wir raten den Waldbesitzern deren Wälder vor allem aus Fichten bestehen auf der Hut zu sein und ihre Bestände regelmäßig zu kontrollieren.

Noch gibt es relativ wenig Befall, aber in den letzten Tagen tauchen immer mehr Käferbäume bzw. Nester auf. Dies hängt damit zusammen, dass die zweite Käfergeneration nun ausfliegt und sich neue Wirtsbäume sucht.

Da die Bäume momentan noch unter dem Wasserstress der letzten Wochen und Monate leiden, steht ihnen nicht das nötige Harz zur Abwehr gegen die Käfer zur Verfügung.

Wir rufen Sie deshalb auf, ihre Bestände weiterhin nach frischem Befall zu kontrollieren. Anzeichen für einen Befall sind braunes Bohrmehl, lichte Kronen und rot verfärbte bzw. abfallende Nadeln. Anders als der Befall im Sommer (Anzeichen: rote Krone aber Rinde noch am Stamm) ist der Herbstbefall häufig nur durch herabfallende Rinde zu erkennen, da die Kronen in dieser Zeit länger grün bleiben.

Besonders gut ist die herabfallende Rinde nach stürmischen, regnerischen Tagen zu erkennen.

Befallene Bäume müssen umgehend gefällt und aufgearbeitet werden. Sinnvoll ist es das komplette Material (auch Kronen und Äste) von der Fläche zu beseitigen.

Für Waldbesitzer, die ihre Kontrollgänge nicht selber durchführen können, kann dies die FBG gegen geringe Gebühren übernehmen.



Frisches Bohrmehl auf einer Rindenschuppe



Lichte Krone und Rot verfärbte Nadeln